



RIA

**Kolloquium der
Interessengruppe
Restaurator*innen in
Ausbildung (IG RiA)
TH Köln
10. und 11. Juni 2023**



STUKO

12. Studierendenkolloquium

**Präsentiert vom VDR mit
freundlicher Unterstützung
des CICS der TH Köln**

**Programm und
Zusammenfassung der Vorträge**

**Verband der
Restauratoren**



STUKO

12. Studierendenkolloquium

von der Interessengruppe Restaurator*innen in Ausbildung
10. und 11. Juni 2023, CICS – TH Köln

Präsentiert vom VDR mit freundlicher Unterstützung des CICS der Technischen Hochschule Köln

CICS
Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Gefördert durch die hasenkamp Holding GmbH, HIROX Europe und dem Berufsverband Österreichischer Restauratorinnen und Restauratoren (ÖRV)



Impressum

Verband der Restauratoren (VDR) e. V.
Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
Telefon +49 228 926897-0
Telefax +49 228 926897-27
info@restauratoren.de
www.restauratoren.de

Veranstaltungsorte

Vorträge, Interessengruppentreffen
& Grillabend
Führung

Technische Hochschule Köln, Cologne Institute of Conservation Science (CICS),
Ubierring 40, 50678 Köln
Kölner Dom, Domkloster 4, 50667 Köln

Organisation

Tagungsteam (IG RiA)

Lale von Baudissin (FH Potsdam), Leonie Huget (HfBK Dresden), Maria Städele (ABK
Stuttgart), Lisa Klossek (TH Köln), Aurelia Saile (TH Köln), Maria Grishina (ABK Stuttgart),
Lis Mette Eggers (FH Potsdam), Alexandra Böcker

VDR Geschäftsstelle

Julia Kun, Nadine Limberger, Henrike Steinweg

Tagungsbüro

Lale von Baudissin, Lisa Klossek, Aurelia Saile

Gestaltung

Julia Kun

Bildnachweise

Titelbild: Mikroskopieaufnahme. Foto: Maria Städele.

Pauline Krautkrämer 10
Restaurierung einer Gemäldekopie aus dem
19. Jh. aus Privatbesitz

Lea Vieler 11
Durch Cyclododecan und Menthol induzierte
Transportvorgänge in unpolaren Gefügen

Viola Costanza 12
Ein textiles Puzzle aus dem Grab des Hl.
Paulinus von Trier (+358). 1000 Fragmente
so brüchig wie Schmetterlingsflügel

Lis Mette Eggers 13
Acrylharze in der Wandmalereikonservierung
– Auswirkungen degradierter Konservierungs-
mittel und Möglichkeiten des restauratori-
schen Umgangs

Moritz Geissmann 14
Analyse der Schmutzschicht auf einem
hochwassergeschädigten Gemälde

Lea Heimerl 15
Schimmelpilzbefall von Objekten im Holz-
knechtmuseum Ruhpolding

Janet Goita 16
Die shishi gashira –
Bearbeitung und Untersuchung

Linn Borodkina 17
Zur Maltechnik Hilde Goldschmidts
(1879-1980)

Vorwort

Liebe Studierende, liebe Praktikant*innen,

herzlich Willkommen zum diesjährigen Studierendenkolloquium.

Wir freuen uns, euch dieses Jahr endlich wieder in Persona zu sehen und hoffen auf spannende Vorträge, einen angeregten Austausch untereinander und vielseitige Diskussionen miteinander.

Unser diesjähriges Programm ist von den Fachrichtungen her vielseitig und wird euch einen Einblick in die aktuellen Arbeiten der einzelnen Hochschulen zeigen. Außerdem wird es einen Vortrag der Firma Hasenkamp geben und wir haben einen kleinen Gruppenworkshop vorbereitet. Samstag Abend laden wir dann herzlich zu einem gemeinsamen Grillen ein!

Das Interessengruppentreffen am Sonntag soll euch einen kleinen Überblick unserer Arbeit vermitteln und den einen oder anderen eventuell dazu anregen, bei uns aktiv mitzumachen. Da neue Wahlen anstehen, verabschieden wir uns als aktuelles Sprecher*innenteam und bedanken uns herzlich für die letzten zwei Jahre mit dem Verband und euch RiA. Dem neuen Team wünschen wir alles Gute!

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Helfer*innen, die diese Veranstaltung überhaupt erst möglich machen. Dabei geht ein riesengroßer Dank an den VDR und an die TH Köln!

Drei Sponsor*innen aus unserem engsten beruflichen Umfeld haben auch finanziell dazu beigetragen, dass wir es uns die Tage gut gehen lassen können: Für die freundliche Unterstützung danken wir recht herzlich der Firma *HIROX Europe*. Außerdem richten wir unseren herzlichen Dank für die Unterstützung des Caterings an die Firma *hasenkamp Holding GmbH*. Und ganz besonders freuen wir uns über die Unterstützung unseres Partnerverbandes aus Österreich, dem *Berufsverband Österreichischer Restauratorinnen und Restauratoren (ÖRV)*.

Jetzt freuen wir uns auf ein erfolgreiches Wochenende und wünschen euch und uns viel Spaß.

Euer StuKo-OrgaTeam und
euer Sprecher*innenteam
Lale von Baudissin, Maria Grishina, Franz Rewoldt

Programm

TAG 1 Freitag, 09.06.23		FÜHRUNG
	16:00	Über den Dächern des Kölner Doms nur mit vorheriger Anmeldung
	ca. 17:30	Ende
TAG 2 Samstag, 10.06.23	ab 09:45	Öffnung des Tagungsbüros, Anmeldung
	10:15	Begrüßung Interessengruppe Restaurator*innen in Ausbildung (RiA)
	10:30	Pauline Krautkrämer Restaurierung einer Gemäldekopie aus dem 19. Jh. aus Privatbesitz
	11:00	Lea Vieler Durch Cyclododecan und Menthol induzierte Transportvorgänge in unpolaren Gefügen
	11:30	Kaffeepause
	12:00	Gastvortrag der hasenkamp Holding GmbH Verpackungen und Transport
	12:30	Viola Costanza Ein textiles Puzzle aus dem Grab des Hl. Paulinus von Trier (+358). 1000 Fragmente so brüchig wie Schmetterlingsflügel
	13:00	Mittagessen
	14:00	Lis Mette Eggers Acrylharze in der Wandmalereikonservierung – Auswirkungen degradierter Konservierungsmittel und Möglichkeiten des restauratorischen Umgangs
	14:30	Moritz Geissmann Analyse der Schmutzschicht auf einem hochwassergeschädigten Gemälde
	15:00	Kaffeepause

- 15:30 **Lea Heimerl**
Schimmelpilzbefall von Objekten im
Holzknechtmuseum Ruhpolding
- 16:00 **Gruppen Workshop / Offene Diskussion**
Ist das echt oder kann das weg?
Von der Konservierung einer Tapisserienserie aus
dem 15. Jahrhundert und vom Umgang mit deren
Altrestaurierungen
- 16:45 **Ende**
- 17:00 **Grillen (open End)**

TAG 3
Sonntag,
11.06.23

- ab 10:00 **Öffnung des Tagungsbüros**
- 10:30 **Janet Goita**
Die shishi gashira – Bearbeitung und Untersuchung
- 11:00 **Linn Borodkina**
Zur Maltechnik Hilde Goldschmidts (1879-1980)
- 11:30 **Kaffeepause**
- 11:45 **Interessengruppentreffen inkl. Neuwahlen
des Sprecher*innengremiums**
- ca. 16:45 **Ende**

Zusammenfassung der Vorträge

Restaurierung einer Gemäldekopie aus dem 19. Jh. aus Privatbesitz

Pauline Krautkrämer

Das Thema des Vortrags wird die Restaurierung und Konservierung eines Gemäldes auf textilem Träger sein, das ich im Rahmen meiner Bachelorarbeit im WiSe 2022/23 am CICS bearbeite. Es handelt sich um eine Kopie nach Pompeo Batoni's „Die büßende Magdalena“ aus dem 19. Jahrhundert. Neben den restauratorischen Maßnahmen, wird der kunsthistorische Kontext des Werks Thema sein.

Das Original stammt aus der Gemäldegalerie Dresden woraus sich mehrere Hinweise auf Lokalisierung und Datierung der Kopie ergeben. Diesbezüglich wird die Kopiertradition im Dresden des 19. Jh. betrachtet. Sowohl die Konzeptfindung als auch die Durchführung der Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen sind der Teil der B.A.-Thesis. Es wurden mehrere Maßnahmen – Oberflächenreinigung, Deformationsbehandlung, Kittung, Retusche – durchgeführt.

Die genaue Beschreibung der Umsetzung würde den Umfang des Vortrags übersteigen. Daher soll es vielmehr übergeordnet um die Thematik der Rückführung des Objekts in den Privatbesitz gehen. Folglich soll einerseits über die Materialwahl bei den Maßnahmen als auch auf die präventive Konservierung in Form eines Rückseitenschutzes, der Rahmung und Handlungsempfehlungen zur weiteren Lagerung gesprochen werden. Dabei bietet sich Gelegenheit, den RIAs zu schildern, wie eine Restaurierung eines Objektes aus Privatbesitz am CICS gehandhabt wird – Stichwort Kommunikation mit dem/der Besitzer*in.

Kontakt Pauline Krautkrämer
Student*in; Gemälde, Skulptur, Moderne Kunst
TH Köln – Cologne Institute of Conservation Sciences

Durch Cyclododecan und Menthol induzierte Transportvorgänge in unpolaren Gefügen

Lea Vieler

Der Vortrag befasst sich mit einer Recherche und Untersuchung zum Thema von Rückständen nach der Anwendung von flüchtigen Bindemitteln.

Eine der Hauptanforderungen an ein flüchtiges Bindemittel besteht darin, dass es nach einer bestimmten Zeit rückstandsfrei sublimiert (HANGLEITER et al. 1995). Auch wenn die flüchtigen Bindemittel Cyclododecan und Menthol diese Eigenschaft aufweisen, kommt es immer wieder zu Hinweisen aus der restauratorischen Praxis, dass nach der Anwendung von flüchtigen Bindemitteln Rückstände auf der Objektoberfläche verbleiben. Zudem kommen aus der Studienrichtung TAF Hinweise, dass es bei der Anwendung dieser zu Rückständen auf der Oberfläche der behandelten Objekte kommt (JÄGERS, SICKEN 2012).

Worum handelt es sich bei den beschriebenen Rückständen, wenn die flüchtigen Bindemittel doch nach einer gewissen Zeit rückstandsfrei in die Umgebung sublimiert sind? Der Vortrag beleuchtet die verschiedenen Arten von Rückständen. Darüber hinaus wird die durchgeführte Versuchsreihe zu möglichen Transportvorgängen von Bestandteilen aus unpolaren Gefügen an die Objektoberfläche, die mit flüchtigen Bindemitteln behandelt wurde, vorgestellt.

Dem Vortrag liegt eine Hausarbeit der Autorin zu Grunde, welche sie im Rahmen des Moduls „Anwendung von flüchtigen Bindemitteln“ am CICS im Wintersemester 2022/2023 (1. Semester Master) anfertigte.

Kontakt Lea Vieler
Student*in; Gemälde, Skulptur, Moderne Kunst
TH Köln – Cologne Institute of Conservation Sciences

Ein textiles Puzzle aus dem Grab des Hl. Paulinus von Trier (+358). 1000 Fragmente so brüchig wie Schmetterlingsflügel

Viola Costanza

Im 19. Jahrhundert wurde aus dem Grab des Hl. Paulinus aus Trier (†358) ein einzigartiger archäologischer Fundkomplex geborgen, bestehend aus ca. 1000 extrem fragilen Seidenfragmenten unterschiedlicher Größe.

Paulinus war Bischof in Trier, wurde aber 353 von Kaiser Constantius II. nach Phrygien in Kleinasien (heute Zentralanatolien) verbannt, wo er nur fünf Jahre später starb. Ende des 4. Jahrhunderts, in den Anfängen der frühchristlichen Reliquienverehrung, wurde sein Leichnam über fast 3000 km quer durch das Römische Reich nach Trier (zurück-)überführt, sorgfältig in zahlreiche kostbare Seidenstoffe gehüllt. Dies wirft Fragen nach der Herkunft und dem Zweck dieser besonderen Textilien im Zusammenhang mit der Bestattung und Verehrung des Paulinus als Märtyrer auf.

Der Vortrag gibt einen Einblick in die konservatorisch nachhaltige, systematische und wissenschaftliche Erfassung dieses großen Fundkomplexes. Die Dokumentation, Entfaltung und Analyse der 1000 Puzzlestücke werden vorgestellt und bilden die Grundlage für die Beantwortung vielseitiger Forschungsfragen.

Kontakt Viola Costanza

Student*in; Textil

TH Köln – Cologne Institute of Conservation Sciences

Acrylharze in der Wandmalerei- konservierung – Auswirkungen degradierter Konservierungs- mittel und Möglichkeiten des restauratorischen Umgangs

Lis Mette Eggers

Im Zuge einer früheren Konservierungskampagne in den 1980er Jahren wurden an der Wandmalerei des barocken Epitaphs in der St. Marienkirche, Frankfurt (Oder) große Mengen Acrylharze eingebracht. Durch vielfältige Schadensprozesse, die die Degradation der Acrylharze begünstigen, birgt das eingetragene Konservierungsmittel großes Schadenpotential.

Im Rahmen der Thesis wird der Fragestellung nachgegangen, ob eine Reduzierung der Acrylharze am Objekt effektiv, aber schonend stattfinden kann. Dafür wird neben der theoretischen Aufarbeitung, die die Probleme bei der Verwendung von Acrylaten an Wandmalereien, deren schädigende Wirkung und Notwendigkeit der Reduzierung darlegt, eigene praktische Forschung, für ein mögliches Konzept zur Reduzierung der Acrylharze am Untersuchungsobjekt, betrieben.

Anhand von Vorversuchsreihen an Probekörpern werden im experimentellen Teil zunächst Mittel und Methoden eingegrenzt und auf ihre Effektivität und Eignung evaluiert. Dabei stehen Lösemittelgele und Mikroemulsionen im Fokus der Untersuchungen. Für eine objektive Bewertung der erfolgten Versuche dienen mehrere naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden. Die Testreihen am Untersuchungsobjekt sollen die gewählten Methoden, mit dem Ziel sowohl die ästhetischen als auch physikalischen Parameter möglichst weitgehend in ihren Ursprungszustand zurückzuführen, überprüft werden.

Kontakt Lis Mette Eggers
Student*in; Wandmalerei und Architekturoberfläche
FH Potsdam

Analyse der Schmutzschicht auf einem hochwassergeschädigten Gemälde

Moritz Geissmann

Durch die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021 wurde die Sammlung des Stadtmuseums Bad Neuenahr-Ahrweiler stark beschädigt. Aufgrund eines Schimmelbefalls wurden die Gemälde im Zuge der Erstversorgung notgedrungen mit dem Fungizid Decotric Anti-Schimmel-Konzentrat behandelt. Ein Teil der geborgenen Gemälde befinden sich nun in der Studienrichtung Gemälde, Skulptur und moderne Kunst des Cologne Institute of Conservation Science zur weiteren Untersuchung und Bearbeitung. Die Entfernung der schlammartigen Schmutzschicht, welche sich durch die Flut auf den Gemälden abgesetzt hat, bildet dabei eine besondere Herausforderung.

Die Frage inwiefern das bei der Erstversorgung aufgetragene Fungizid noch auf den Objekten vorhanden ist und welche Auswirkungen dies für die weitere Bearbeitung und die Arbeitssicherheit darstellt bot Gelegenheit die Schmutzschicht genauer zu analysieren. Dazu wurde die Schlammkruste auf einem Porträt von Emil Schwabe mittels FTIR, Py-GC/MS und RFA untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass das beschriebene Fungizid überraschenderweise lediglich auf der Vorderseite nachweisbar ist. Weiter konnten mögliche Bestandteile von Motor- oder Schwerölen, sowie zahlreiche zum Teil gesundheitsschädliche Weichmacher und Antioxidanten, welche unter anderem in der Kunststoffindustrie eingesetzt werden im Schlamm nachgewiesen werden.

Im Vortrag werden die Ergebnisse der exemplarischen Untersuchung der Schmutzschicht auf einem hochwassergeschädigten Gemälde präsentiert und anschließend die Auswirkungen auf die Konzeptfindung für die weiteren Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen diskutiert.

Kontakt Moritz Geissmann
Student*in; Gemälde, Skulptur, Moderne Kunst
TH Köln – Cologne Institute of Conservation Sciences

Schimmelpilzbefall von Objekten im Holzknechtmuseum Ruhpolding

Lea Heimerl

Durch einen Wasserschaden kam es im Depot des „Holzknechtmuseums Ruhpolding“ in der Vergangenheit zu einem Schimmelpilzbefall zahlreicher Objekte. Dazu zählen unter anderem Äxte, Sägen, Kochutensilien, Stiefel, Landkarten, Rucksäcke, Gefäße oder Messwerkzeuge. So entstand eine Zusammenarbeit mit Studenten des „Goering Instituts“ aus München. Die Studierenden nahmen den Schaden auf und errichteten unter Anleitung der beiwohnenden Dozenten eine Station, um die Objekte zu konservieren und den Befall zu beheben. Genaue Maßnahmen hierfür waren in Abhängigkeit vom Material der Objekte (Holz, Leder, Metall, Papier oder Karton, Glas und Stoff) und ihrem Erhaltungszustand den Schimmelbelag abzusaugen und anschließend mit einem Lappen und 70 %-igem Ethanol abzunehmen und nachzubehandeln. Metallene Objekte wurden zusätzlich mit mikrokristallinem Wachs überzogen. Dabei wurden zu jedem einzelnen Objekt Vor- und Endzustandsaufnahmen gemacht.

Vom 08.-11.05.2023 wird diese Kooperation nun in einem viertägigen Workshop fortgeführt. So werde auch ich, als Studierende des ersten Studienjahres am Goering Institut, an diesem teilnehmen. Ich werde so erste Erfahrungen im Bereich der Schimmelpilzbekämpfung bei Museumsobjekten sammeln und sie euch und interessierten Restauratoren in Ausbildung gerne auf der diesjährigen StuKo präsentieren. Dafür werde ich den genauen Vorgang schriftlich festhalten und exemplarisch bebildern. Weitere Erkenntnisse könnten beispielsweise sein, wie eine Bearbeitung vor Ort während des täglichen Museumsbetriebes organisiert wird. Auch stellt sich die Frage welche Faktoren eine Schimmelbildung begünstigen und welche präventiven Maßnahmen im Museum zukünftig installiert werden könnten um diese zu vermeiden.

Kontakt Lea Heimerl
Student*in; Möbel und Holzobjekte
Goering Institut

Die shishi gashira – Bearbeitung und Untersuchung

Janet Goita

Die Masken-Tradition im japanischen Theater entwickelte sich durch die Einflüsse Chinas und Koreas ab dem 8. Jahrhundert. Die Verbindung der buddhistischen und shintoistischen Lehren mit dem heimischen Mythenglauben führte zur Entwicklung verschiedener Maskentypen. Die Löwenhund-Maske (jap.獅子頭, shishi gashira) kommt dabei seit den Anfängen der Zeit weitverbreitet innerhalb Japans vor.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit sollte eine solche polychrom gefasste Tanzmaske untersucht und bearbeitet werden. Dabei konnten aufschlussreiche Erkenntnisse zur Herstellung und Fassung der Maske gesammelt werden. Der Fokus der konservatorischen Maßnahmen lag in der Verklebung einzelner Abgebrochenen Fragmente sowie Brüche und Risse im hölzernen Träger.

Kontakt Janet Goita

Student*in; Gemälde, Skulptur, Moderne Kunst

Zur Maltechnik Hilde Goldschmidts (1879-1980)

Linn Borodkina

Hilde Goldschmidt (1897–1980) ist eine expressionistische Grafikerin und Malerin, ihre lange und produktive Schaffensphase umfasst 60 Jahre aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Ihre Motive sind von ihrer Lebensgeschichte geprägt, sie porträtiert Freund*innen, Bekannte und Familienmitglieder sowie Personen zu denen sie keinen persönlichen Bezug hat, malt Stillleben und Landschaften auf zahlreichen Studienreisen, während ihrer, durch ihre jüdische Herkunft bedingte Vertreibung nach England, sowie in ihrer Wahlheimat Kitzbühel.

Insgesamt wurden 188 Gemälde aus ihrem Nachlass, welcher sich im Archiv des Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde befindet, mal- und materialtechnisch untersucht. Eine besondere Aufmerksamkeit bei den Untersuchungen liegt auf der Gruppierung der einzelnen Malmaterialien und Malschichtphänomene, der Charakterisierung und Untersuchung der von Hilde Goldschmidt verwendeten, industriell vorgrundierten textilen Bildträger und der maltechnischen Effekte in der Oberflächengestaltung. Untersuchungsmethoden sind die mikroskopische Faseranalyse, mikrochemische Tests und FTIR, zusätzliche Informationen konnten durch Interviews mit Zeitzeug_Innen gewonnen werden.

Kontakt Linn Borodkina

Student*in; Gemälde, Skulptur,

Akademie der bildenden Künste Wien

... and action!

Aktionstage sind bei der Jahresplanung feste Größen und können das eigene Berufsfeld und aktuelle Projekte ins rechte Licht rücken.

Für den [Internationalen Museumstag](#), der am 21.06.2023 unter dem Motto „Happy Museums. Nachhaltigkeit und Wohlbefinden“ stattfindet, ist das Programm bereits veröffentlicht.

Der [Tag des offenen Denkmals](#) wird am 10.09.2023 stattfinden. Das Motto lautet „Talent Monument“. Die Anmeldephase läuft noch bis 30. Juni.

Der [Europäische Tag der Restaurierung](#) geht am 15.10.2023 mit dem Motto „In guten Händen“ in die sechste Runde. Hier bitten wir unsere Mitglieder erneut um rege Beteiligung und Anmeldung von Aktionen bis möglichst Ende Juli. Bei der [Rückschau auf den Aktionstag 2022](#) kann man sich inspirieren lassen.

Zum Jahresende planen wir unseren [11. Restauratorentag](#) am 2. und 3. November 2023 in der documenta-Stadt Kassel. Die Tagung wird sich mit den facettenreichen Veränderungen, denen Kunst und Kulturgüter aus allen Jahrhunderten beabsichtigt oder unbeabsichtigt unterworfen sind, beschäftigen. Es werden spannende Objekt-Geschichten erzählt, die sich unter verschiedenen Oberthemen zusammenfassen lassen, wie z. B. Veränderungen durch den/ die Künstler:innen selbst; aus ästhetischen Gründen; aus Umnutzungsgründen/ Standortwechseln/ veränderten Präsentationsformen; aus ethischen/ politischen Gründen; aufgrund von chemischen Alterungsprozessen; durch restauratorische Maßnahmen. Geplant sind parallel über zwei Tage laufende Themenblöcke. Die beiden Vortragstage werden durch Abendveranstaltungen – den traditionellen Bunten Abend (Buffet, Band/DJ) und dem Festempfang (Festredner: [Prof. Dr. Valentin Groebner](#)) ergänzt. Am Samstag, 04.11. wird die 20. VDR-Mitgliederversammlung inkl. Wahlen des Präsidiums stattfinden.



Restaurierung gibt es auch für die Ohren.

Jetzt Reinhören auf
blog.restauratoren.de



